

Das Rätsel der Peking-Oper

Die meisten traditionellen Strassenszenen in schmalen Gassen mit winzigen Häuserreihen sind seit den Olympischen Spielen verschwunden. Doch an einigen Orten werden die alten chinesischen Traditionen noch gelebt. Beispielsweise in der Peking-Oper.

VON YVONNE BECK

Höher, schneller, grösser – die Länder der Erde kämpfen mit allen Mitteln um Rekorde und Superlative. Ganz vorne mit dabei China. Wer nach China reist, erwartet das ganz Fremde, ein Land aus einer längst vergangenen Zeit. Doch Chinas Grossstädte sind die rohe Gegenwart: Bauboom, Geschwindigkeit, jede Stadt besitzt eine Skyline mit glatten, verspiegelten Hochhäusern en masse. Das Gesicht Chinas hat sich in den letzten Jahrzehnten fast bis zur Unkenntlichkeit verändert. Auch die Peking-Oper – sie ist eine Form der Chinesischen Oper und wird nicht nur in Peking aufgeführt – hat es im moder-





1 KAISERPALAST

So wie der Polarstern für die alten Chinesen das Zentrum des Himmels markierte, befand sich der Kaiserpalast im Zentrum dessen, was sich auf Erden abspielte. 24 Kaisern diente der Palastkomplex als Regierungssitz und Residenz.

2 DIE GROSSE MAUER

Dieses Bauwerk war das sichtbare Zeichen für die Trennung der Welt in eine chinesisch-zivilisierte und eine barbarische Welt mit wilden Tieren und endlosen Steppen. 10 000 Li (ca. 5 000 km) war die erste Mauer lang, weshalb sie Wan Li Chang Cheng heisst, 10 000-Li-Mauer.

3 DAS NATIONALSTADION

Die Schweizer Architekten Herzog & de Meuron entwarfen das «Vogelnest», das Nationalstadion, Zentrum der Olympischen Spiele 2008. Eine Gratwanderung zwischen kulturellen, architektonischen Traditionen und politischem System.

4 QING-GRÄBER

Die Gräber der Kaiser mussten der Bedeutung der Verstorbenen Rechnung tragen. So kamen nur Bauwerke infrage, die den Kaiserpalast widerspiegeln. Die östlichen Qing-Gräber gehören zu den aufwendigsten Nekropolen.

nen Peking schwer. Doch gibt es einige Theater, die entgegen allen Trends das Erbe erhalten wollen.

Die Krux liegt im Detail

Die Inhalte der Ende des 18. Jahrhunderts in Peking entstandenen Peking-Oper basieren auf Volksmärchen, Sagen oder klassischer Literatur, die in China jedermann kennt. Die Dramaturgie der Stücke folgt einem einfachen Schema, das Bühnenbild ist spartanisch – besteht oft nur aus Tisch und Stuhl,

deren Bedeutung sich mit Thema und Szene ändert (z. B. Stuhl auf dem Tisch = Kaiserthron). Die Charaktere und Rollen sind stark standardisiert und stilisiert. Jeder Farbe, jeder Maske, jedem Element des Kostüms, jedem Schritt, jeder Tanzfolge, ja jeder Bewegung auch nur des kleinen Fingers kommt eine spezifische Bedeutung zu. Umso schwerer ist für Europäer nachvollziehbar, was auf der Bühne vor sich geht. Hinzu kommt die für westliche Ohren ungewohnte Musik – die Peking-Oper ist daher ein ebenso schwer

verständliches wie faszinierendes Stück chinesischer Kultur.

Ein kleiner Leitfaden

Unter den Charakteren und Rollen gibt es vier Haupttypen: Sheng (die männliche Rolle), Dan (die weibliche Rolle), Jing (die angelegten Gesichter) und Chou (die Clowns). Diese Haupttypen sind durch jeweils genau festgelegte Einzeltypen charakterisiert, an denen man ihre Funktion in der Oper erkennen kann. Zu ihnen gehören zum Beispiel



Die Skyline des modernen Peking mit seinen Wolkenkratzern.



Die Verbotene Stadt beherbergt heute das Palastmuseum.



Aufwendig sind die Kostüme dieses tanzenden Ensembles.



Szene aus einer beliebten Liebeskomödie.



Jetzt oder nie: Mit CREDIT-now werden Ihre Träume ganz schnell wahr.
 Gratisnummer **0800 40 40 42** oder direkt abschliessen auf **www.credit-now.ch**

Ein Kredit über CHF 10'000.– mit einem effektiven Jahreszins zwischen 9.9% und 13.9% ergibt für 12 Monate Gesamtkosten zwischen CHF 521.– und CHF 723.20. Hinweis laut Gesetz: Kreditvergabe ist verboten, falls sie zu Überschuldung führt (Art. 3 UWG). CREDIT-now ist eine Produktmarke der BANK-now AG, Horgen.



Imposant: Das vom Franzosen Paul Andreu entworfene National-Theater in Peking. Es wird im Volksmund das «Riesenei» genannt.

die beliebten Wusheng, die Soldaten, die gleichzeitig artistische Einlagen bieten.

Die Farben und Masken bei den Jing-Rollen zeigen Charakter und moralische Haltung der dargestellten Rolle an. So kennzeichnet Rot den loyalen, aufrechten und tapferen Menschen. Schwarz bedeutet eine gute, kraftvolle und etwas schroffe Natur. Blau charakterisiert Unerschrockenheit und Arroganz. Gelb verweist auf negative Eigen-

schaften, aber auch auf einen klugen Kopf, der seine Gedanken verbirgt. Grün wird mit einem unbeständigen Charakter in Verbindung gebracht. Orange und Grau verweisen auf Alter, Gold auf Götter. Gute Charaktere sind für gewöhnlich einfach geschminkt, feindliche Heerführer sind an aufwendigen Masken und viel Schminke zu erkennen.

All dies liesse sich in fast beliebiger Länge fortführen, denn auch Kostüme, Bärte,

Frisuren, Haarschmuck und vieles mehr stecken voller Symbolik. Doch vielleicht konnte auch so das Rätsel der Peking-Oper ein klein wenig gelüftet werden. Sicher ist: Es lohnt sich auf jeden Fall, sich eine Peking-Oper anzusehen. Ein traditioneller Theaterbesuch in China heisst übrigens: Man trinkt Tee, knabbert Sonnenblumenkerne und unterhält sich. Und nebenbei schaut man eine Peking-Oper.

INFOS ZU CHINA

VISA: Für die Einreise nach Peking benötigen Schweizer einen Reisepass, der bei Einreise noch mindestens sechs Monate gültig ist, sowie ein Visum. Das Visum muss persönlich bei der diplomatischen Vertretung oder über einen Visadienst beantragt werden. Das Touristenvisum ist 30 Tage gültig.

ANREISE: Swiss und Hainan Airlines verbinden Zürich nonstop mit Peking (Flugdauer ab Zürich 9–10 Stunden). Weitere Airlines fliegen mit Stopps in ihren Hubs.

UNTERWEGS: Das Fahrrad ist ideal für die Erkundung des alten Peking. Viele Hotels vermieten Räder. Fortune Bicycle Rental (www.fangzhoubike.com) betreibt über

200 Verleihstationen in der Nähe von U-Bahn-Stationen und Einkaufszentren. Ansonsten sind Taxis, U-Bahnen und Busse eine gute Alternative, wobei wenige Taxifahrer Englisch sprechen. Man sollte sein Ziel immer auf Chinesisch geschrieben zeigen können.

ÜBERNACHTEN: Keine andere Stadt Chinas bietet eine grössere Auswahl an Unterkünften aller Preisklassen als Peking. Eine gute Auswahl an Hotels aller Kategorien mit günstigen Preisen findet man unter www.sinohotel.com. Eine ebenso empfehlenswerte Internetadresse ist www.elong.net. Wer die Stadt klassisch erleben möchte, sollte in einem der alten, zu kleinen Hotels umgebauten

«Vier-Harmonie-Höfe» in den «hutong», den alten Gassenvierteln, absteigen.

ESSEN: Geht man in China mit mehreren Leuten essen, sollten einige Dinge beachtet werden: Bestellt werden grundsätzlich mehrere Gerichte, die in die Mitte des Tisches gestellt werden und von denen sich alle mit ihren Stäbchen bedienen. Reis muss extra bestellt werden und kommt, wenn nicht vorher verlangt, meist zum Abschluss der Mahlzeit. Wer von Chinesen eingeladen wird, bekommt vom Gastgeber oft die eine oder andere Spezialität in sein Schälchen gelegt – ein Zeichen besonderer Wertschätzung. Die Teller in der Mitte dürfen nie



leergegessen werden! Das wäre ein Zeichen, dass der Gastgeber zu wenig bestellt hat.

INFOS: Fremdenverkehrsamt der VR China
Brandschenkestrasse 178
8002 Zürich
Tel. 044 201 88 77
www.chinatourism.ch



Wir exportieren Schweizer Qualität neu auch nach Peking.

Schweizer Pünktlichkeit und aufmerksamen Service können Sie auf der ganzen Welt geniessen. Auch auf unserem neuen Flug nach Peking. Erfahren Sie mehr über unser Flugangebot mit weltweit 72 Zielen – im Reisebüro oder auf swiss.com

Peking ab CHF
799.-
Jetzt bis 15.12. profitieren
SWISS.COM

A STAR ALLIANCE MEMBER

Our sign is a promise.



Preis gültig für Hin- und Rückflug ab Zürich, inklusive aller Steuern und Gebühren bei Buchung auf swiss.com. Zuschlag je nach Zahlungsmittel möglich. Buchungszeitraum: 16.11.–15.12.11, Reisezeitraum: 11.2.–31.5.12. Mindestaufenthalt: Nacht von Sa./So. oder 3 Nächte. Maximalaufenthalt: 1 Monat. Letzter Rückflug: 30.6.12. Die Tarife gelten vorbehaltlich Verfügbarkeit. Änderungen und Druckfehler vorbehalten.